



Am Heinz-Schneider-Eisstadion türmen sich die Schneeberge.

FOTO: SABINE HERMSDORF-HISS

Keine Pause für den Winterdienst

Ben werden geräumt – Beschwerden machen Mitarbeitern das Leben schwer



Helmut Hodolitsch

Leiter des städtischen Bauhofs

men. „Ich habe alle eingespannt, für die ich ein Fahrzeug habe“, so der Bauhof-Leiter.

Die derzeitige Wetterlage verlangt den Mitarbeitern und den beauftragten Firmen, die für 80 Straßenkilometer zuständig sind, alles ab. Seit dem 5. Januar, als es angefangen hat, extrem zu schneien, wird durchgearbeitet. „Am schlimmsten vergangenen Wochenende musste die ganze Belegschaft, also 17 Leute, arbeiten“, berichtet Hodolitsch.

Zur daraus resultierenden körperlichen Erschöpfung

freundlich, weil alle genervt sind“, sagt der Bauhof-Leiter, 99,5 Prozent der Bürger hätten Verständnis für den Winterdienst. „Aber die übrigen 0,5 Prozent machen einem so die Hölle heiß, dass man am liebsten nach Hause gehen möchte.“ Mitunter werde dem Winterdienst vorgeworfen, er sei schuld, dass es so viel schneit.

Ab dem 7. Januar seien täglich 150 Anrufe eingegangen. „Ich musste eine zweite Mitarbeiterin reinbeordern, um alle Beschwerden entgegenzunehmen“, berichtet Hodolitsch. Die meisten Anrufer

Stauraum mehr auf den Straßen war.“ Darüber informierte Hodolitsch unter anderem auf der Homepage der Stadt. „Die Anwohner müssen den Gehweg dann nicht räumen, sondern für die Fußgänger nur einen Streifen auf der Fahrbahn streuen.“

Hodolitsch, der seit 38 Jahren beim Bauhof arbeitet, hat eine solche Schneemenge in so kurzer Zeit noch nicht erlebt. „Wir hatten schon so viel Schnee, aber sogar 2006 hatten wir Verschnaufpause.“ Unzählige Helfer schaukelten während des Katastrophenfalls den schweren

te Arbeit geleistet.“ Kurz vor Weihnachten lagerten 1000 Tonnen Streusalz in der Stadt. „Zwischendurch war ich etwas bange, weil sich ein Teil in der X-Trägerhalle befindet, die gesperrt werden musste“, so der Geretsrieder. Aber das Salz hat gereicht. Zirka 500 Tonnen wurden ausgestreut. „Wir haben auch gestreut, wenn es geschneit hat, weil wir das Fünffache brauchen würden, um die Eisplatten wegzubringen, wenn der Schnee an den Hauptstraßen festgefahren wurde.“

Anrufer X-Trägerhalle: Da

Polizeibericht Blechhütte brennt

Ein Spaziergänger bemerkte am Montag gegen 15.15 Uhr auf seiner Runde, dass aus einer Blechhütte am Steiner Ring Rauch aufsteigt. Über eine Anwohnerin ließ er die Feuerwehr verständigen. Die Helfer waren mit 26 Mann und vier Fahrzeugen schnell vor Ort und löschten den Brand. In der Hütte fanden sich einige ältere verbrannte Möbelstücke. Durch die Hitze und den Rauch wurde auch die Hütte selbst stark in Mitleidenschaft gezogen. „Sie ist vermutlich abbruchreif“, berichtet Lorenz Lunghamer, Dienstgruppenleiter der Geretsrieder Polizei. Die genaue Schadenshöhe stehe noch nicht fest, dürfte aber noch im dreistelligen Bereich liegen. Verletzt wurde niemand. Die Brandursache ist unbekannt. Hinweise nimmt die Polizei unter der Telefonnummer 0 81 71/9 35 10 entgegen. peb

Waldorfschule

Märchenaufführung: Der Farbenfänger

Schauspiel, Musik, Tanz und Eurythmie machen das Märchen „Der Farbenfänger“ aus. An diesem Mittwoch, 16. Januar, zeigt die Kompanie Vonnunan das Stück für Familien in der Freien Waldorfschule am Malvenweg 2-4. Die jungen Besucher können sich immer wieder am Geschehen beteiligen. Beginn der Aufführung ist um 17 Uhr und dauert etwa eine Stunde. dst

Seniorenreferentin